

Leader-Region Elbe-Elster, Brandenburg

Cloud statt Kreide „Telepräsenz-Lernen im südbrandenburgischen Elbe-Elster“

Ausgangslage

Neben Nahversorgungsmöglichkeiten, ärztlicher Versorgung, Verkehrsinfrastruktur und Freizeitangeboten sind für die Attraktivität des ländlichen Raums und seiner Gemeinden als Wohnstandort auch Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche von Bedeutung.

In der Vergangenheit führten jedoch abnehmende Schülerzahlen nicht selten zur Schließung ländlicher Schulen in kleinen Orten, so auch in dem im Dreiländereck zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg gelegenen Landkreis Elbe-Elster.

Dies war für die Akteure im Landkreis Anlass, über neue Formen des Lernens nachzudenken und Modelle für eine neue mediengestützte Zusammenarbeit zu entwickeln.



Abbildung 1: Presseauschnitt (Quelle: Wirtschaftswoche 25.03.2017)

Maßnahmen

Im Zeitraum zwischen 2014 und 2019 wurden an 13 Grundschulen ergänzend zum bestehenden Schulangebot modellhaft neue Formen des Lehrens und Lernens mittels Telepräsenzsystemen erprobt und eingeführt. Der Unterricht oder Teile des Unterrichts werden dabei unter Nutzung von IT-Systemen auf digitalem Wege (Bild, Ton) übertragen. Übergreifendes Projektziel war, die beteiligten Schulstandorte zu gemeinsamen, onlinebasierten Lernumgebungen zu verknüpfen. Damit sollte die Medienkompetenz der Lernenden und Lehrenden gleichermaßen gefördert, die Qualität des Unterrichts gesteigert und die vorhandenen Bildungsressourcen noch effizienter genutzt werden.

Das Gesamtvorhaben bestand aus drei Phasen.

Phase 1 „Konzept“ beinhaltete eine Machbarkeitsuntersuchung mit Klärung der Datenschutzerfordernissen, die Erarbeitung einer Konzeption zur erforderlichen IT-Infrastruktur und Ausstattung der vorgesehenen Schulräume, ein didaktisch-pädagogisches Grundkonzept sowie erste Qualifikationen des Lehrpersonals. In dieser Phase entwickelten Vertreter der Schulen gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung praktikable Anwendungsszenarien, die an den Bedarfen und Möglichkeiten kleiner Schulen in der Region ansetzen. Heraus kristallisiert haben sich dabei drei Anwendungsszenarien:



In Phase 2 „Infrastruktur“ wurden die nötigen Investitionen in den teilnehmenden Schulen umgesetzt:

- Beschaffung und Montage der IT-Technik (je Standort: interaktives Whiteboard, ein Klassensatz Tablets, Lehrer-Notebook, Kamera, Beamer und Whiteboard als Projektionsfläche, WLAN-System),
- Baumaßnahmen (Fußboden, Schallschutz, Verdunkelungen, Maler- und Elektroarbeiten),
- Beschaffung von Mobiliar (Tische, Stühle für Klassenräume),
- Einweisung der technischen Betreuer der beteiligten Schulen bzw. Schulträger,
- Ersteinweisungen interessierter Lehrkräfte der Schulen in das System.

In Phase 3 „Weiterentwicklung“ wurden in einem Folgeprojekt bisherige Entwicklungen pilothaft vertieft und dabei die beteiligten Schulstandorte auch für Anwender außerhalb der schulischen Bildung geöffnet. Adressaten waren Kinder im Schulalter sowie Lehrkräfte an den Schulen, Kinder im Vorschulalter sowie deren Erzieherinnen und Erzieher, Kinder im Ganztagsbetrieb (Hort) sowie Senioren und Erwachsene. Umgesetzt wurden hierzu die Bausteine:

- Verbesserung infrastruktureller Funktionalitäten für den störungsfreien Medieneinsatz,
- pilothafte Medienprojektstage an mehreren Schulen,

- Erfahrungstransfer mit Aufbereitung der Modellentwicklungen,
- Qualifikationen für schulische und außerschulische Akteure.

Akteure

An der Entwicklung und Umsetzung des Vorhabens haben neben den 13 Schulen und dem Projektträger mitgewirkt:

- Kommunen (Schulträger)
- Sparkassen-Stiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“
- Landkreis Elbe-Elster
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Land Brandenburg
- Staatliches Schulamt Cottbus
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Land Brandenburg,
- Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Flurordnung
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Datenschutzbeauftragte des Landes Brandenburg
- Institut für e-Government an der Universität Potsdam (wissenschaftliche Begleitung)

Leistungen der Landentwicklung

Nach mehrjähriger Vorbereitung wurde unter dem Titel „Einführung von Telepräsenz-Lernen an ländlichen Grundschulen im Gebiet der LAG Elbe-Elster“ ein zum damaligen Zeitpunkt bundesweit einmaliges Vorhaben umgesetzt.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens

- konnten Voraussetzungen für neues, digitales Lernen in 13 Schulen (+1 Schule in 2018) geschaffen werden,
- konnte das bestehende Schulangebot um praktikable, auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten ländlicher Schulen angepasste Angebote ergänzt werden,
- wurden Teilhabemöglichkeiten für Kinder verbessert, trotz Krankheit oder Kur am Unterricht teilzunehmen,
- konnte die Medienbildung und Medienkompetenz von Schülern und Lehrern verbessert werden,
- wurden digitale Anwendungen für moderne, dezentrale Fortbildung der Lehrkräfte geschaffen,
- praktizieren Kinder, Eltern und Lehrende gemeinsam digitales Lernen,
- nutzen Schulen Medientechnik auch für internationale Projekte,
- werden Schulen Lernorte für Jung und Alt,
- sind neue Kooperationen zwischen Schulen und Ehrenamtlichen vor Ort entstanden,
- konnten neue Akteure (pädagogische Fachkräfte in Kita, Hort u.a.) gewonnen und eingebunden werden.

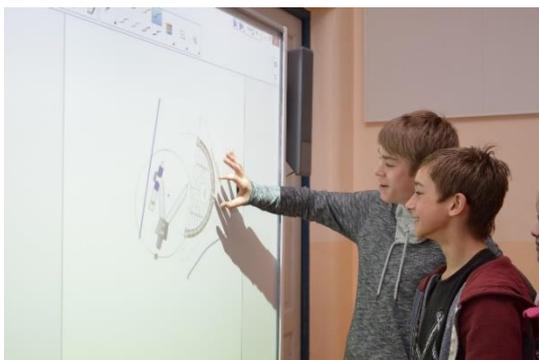


Abbildung 2: „Schüler der Klasse 6“ (F. Dorn)



Abbildung 3: Medienbildung für Senioren GS Sonnewalde (LAG Elbe-Elster)

„Telepräsenz-Lernen“ landete im Jahr 2019 unter den Top 6-Projekten im Bundeswettbewerb „Stadt, Land, digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft.

Die Umsetzung der Phasen 1 und 2 wurde im Rahmen von LEADER aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds sowie des Landes Brandenburg unterstützt (Gesamtinvestitionsvolumen: 764.000 Euro, davon 587.000 Euro Fördermittel). Phase 3 wurde im Rahmen des Modellvorhabens „Land(auf)Schwung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Höhe von 91.360 Euro gefördert.